

CZK 339. – Fast nach dreißig Jahren (1. Aufl. České Budějovice 1971) erschien umgearbeitet und ergänzt die 2. Auflage des Buches von Š., das sich mit den Fragen der Nationalitäten im ma. Europa am Beispiel vom hussitischen Böhmen beschäftigt. Aufgrund umfangreicher Quellen- und Literaturanalyse verfolgt der Autor die Wege der ma. tschechischen Nation zu ihrer Selbstidentifizierung und -bestätigung in der vorhussitischen und hussitischen böhmischen Geschichte. Die Verbindung von Nation-Werdung und kirchlichen Reformbestrebungen war in Böhmen besonders ausgeprägt, hatte jedoch auch Parallelen in anderen Ländern. Die Schlußfolgerungen des Buches bringen auch methodologische Anregungen für die weitere Erforschung der Nationalitäten-, Reformations- und Revolutionsfrage im Spät-MA. Die Anmerkungen und das Literaturverzeichnis orientieren zuverlässig über das Thema „Hussitismus“ in der europäischen Geschichte.

Miloslav Polívka

Sborník prací filozofické fakulty brněnské univerzity. Studia minora facultatis philosophicae Universitatis Brunensis C 45 (1998), 190 S., ISBN 80-210-2107-1, CZK 120. – Das unter der Abkürzung SPFFBU bekannte Jahrbuch der Brüner Universität bringt in seiner historischen Reihe mehrere nicht uninteressante Mediaevalia: Martin WIHODA, Geneze městského zřízení na Moravě jako zakladatelské dílo markraběte Vladislava Jindřicha? [mit Zusammenfassung: Die Genesis der Stadtverfassung in Mähren als Gründungsvorhaben des Markgrafen Wladislav Jindřich] (S. 21–35), schildert die Vorreiterrolle des mährischen Markgrafen Wladislav Heinrich (1197–1222) beim systematischen Ausbau des Städtenetzes im böhmischen Staat. – Karel MARÁZ, Neznámé souvislosti mezi jezdeckými pečeti Walrama Lucemburského, Jana Lucemburského a Filipa VI. z Valois [mit Zusammenfassung: Unbekannte Zusammenhänge zwischen den Reitersiegeln Walrams von Luxemburg und Philipps von Valois] (S. 37–49, 3 Abb.), dokumentiert seine schon früher geäußerte Ansicht, daß alle drei Siegel aus einer westlichen Spitzenwerkstatt stammen. – Jaroslav MEZNÍK, Vlastníci a držitelé hradů a měst na Moravě 1350–1410 [mit Zusammenfassung: Eigentümer und Besitzer der Burgen und Städte in Mähren 1350–1410] (S. 51–64), versucht, diese Frage nicht nur statistisch, sondern auch in ihrer historischen Dynamik auszuwerten. – Tomáš BOROVSÝ, Venkovské statky kutnohorských měšťanů v předhusitském období [mit Zusammenfassung: Die Landgüter der Kuttenberger Bürger in der vorhussitischen Zeit] (S. 65–78), illustriert die Interaktion Stadt – Land am konkreten Beispiel der zweitwichtigsten böhmischen Stadt.

Ivan Hlaváček

---

Paderborn. Geschichte der Stadt in ihrer Region, Bd. 1: Das Mittelalter. Bischofsherrschaft und Stadtgemeinde, hg. von Jörg JARNUT, Paderborn u. a. 1999, Schöningh, XIV u. 570 S., 109 Abb., 20 Taf., Karten, ISBN 3-506-73120-3, DEM 68. – Rechtzeitig zum Jubiläum des Ereignisses von 799 erschien eine gut ausgestattete Paderborner Stadtgeschichte in drei Bänden, deren erster die Zeit bis 1604 umfaßt. Drei Autoren haben sich die Aufgabe geteilt: Manfred BALZER, Paderborn im frühen Mittelalter (776–1050): sächsische Siedlung – karolingischer Pfalzort – ottonisch-salische Bischofsstadt (S. 2–118); Matthias BECHER, Zwischen